

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SS 21 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Wirtschaftswissenschaften	Zeitraum (von bis):	01.03.2021- 10.07.2021
Land:	Portugal	Stadt:	Faro
Universität:	University of Algarve	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	Erasmus+		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung musste ich bis Ende Januar einreichen. Neben den üblichen Dokumenten wie Lebenslauf, Notenübersicht, etc. musste man ein Motivationsschreiben erstellen. Hierbei sollte man auch genügend Zeit investieren, um möglichst gute Chancen zu haben. Nach der Bewerbung bekommt man auch rechtzeitig Bescheid, ob man einen Platz erhalten hat und wird zu den Infoveranstaltungen eingeladen. Dort erhält man sehr viele Infos zu den Formalitäten, die einzuhalten sind. Das mag am Anfang etwas viel erscheinen, aber der Aufwand lohnt sich definitiv und man bekommt eine Checkliste, mit der man den Überblick behalten kann. Für den Master in Wiwi gibt es in Faro zwar ein paar Kurse, allerdings ist die Anrechnung bei vielen TU-Lehrstühlen etwas schwierig. Da ich schon genügend Kurse an der TU absolviert hatte, habe ich mich letztendlich auch für ein paar Fächer entschieden, die nicht 100%ig zu meinem Studiengang passen. Man kann also auch Fächer aus anderen Fachbereichen wählen und somit mal in etwas anderes reinschnuppern.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt durch die Erasmus-Förderung und Auslands-Bafög finanziert.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise benötigt man nur einen Personalausweis. Es schadet aber nicht seinen Reisepass zusätzlich mitzunehmen. Der wird wohl für die Einreise nach Marokko benötigt. Visum oder eine Aufenthaltsgenehmigung waren für mich nicht notwendig.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe im Vorfeld keinen Sprachkurs an der TU belegt, sondern erst einen A1 Portugiesischkurs an der Uni in Faro. Das empfiehlt sich vor allem, weil der Sprachkurs 5 ECTS einbringt und somit auch für die Mindestcredits für den Mobilitätszuschuss hilfreich ist. Wegen der Corona Situation fand der komplette Unterricht bei uns online statt, die Klausur wurde ebenfalls online absolviert. Der Unterrichtsumfang betrug zwei Mal ca. 2,5 Stunden pro Woche.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Ankunft war recht entspannt. Der Flug hat ca. 3 Stunden gedauert. Der Flughafen in Faro ist nur 10 Minuten mit dem Auto oder Bus von der Innenstadt entfernt. Ich bin spät abends angekommen, weshalb ich ein Uber zu meiner Wohnung genommen habe.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Meine Master-Kurse waren am Campus Gambelas. Dieser ist mit der Buslinie 18 in 30 Minuten zu erreichen. Einige hatten ihre Kurse am Campus Penha, welcher nur 15 Minuten mit dem Bus entfernt ist. Die Ansprechpartner im International Office sind sehr nett und hilfsbereit. Wegen der Pandemie fand der komplette Austausch mit dem International Office online über Mails statt. Manchmal musste man länger auf Antworten warten, das war aber nicht weiterhin schlimm und wegen der neuen Situation auch absolut verständlich. Am Campus war ich leider nur ein paar Mal. Dieser ist aber sehr schön und es gibt genügend Möglichkeiten auf dem Campus oder daneben etwas zu essen und zu trinken. In der Bibliothek kann man sich problemlos Bücher ausleihen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Wegen der anhaltenden schwierigen Corona Lage Anfang 2021 in Portugal, musste ich mein Semester leider erstmal online von zuhause aus starten. Nach ca 1,5 Monaten hatte sich die Lage in Faro um einiges verbessert, sodass die Uni wieder physische Vorlesungen angeboten hat (mit entsprechenden Maßnahmen). Leider waren wir da schon am Ende der Vorlesungszeit für die Masterstudiengänge, sodass ich insgesamt nur 2 mal vor Ort an einer Vorlesung teilnehmen konnte. Die Professoren waren sehr nett und auch emotionaler als man es von den Professoren in Deutschland gewohnt ist. Dafür ist es jedoch nicht immer so strukturiert wie an der einheimischen Uni gewesen. Ich habe 2 Tourismus Management Kurse (jeweils 6 ECTS) und den Sprachkurs (5 ECTS) belegt und hatte somit genügend ECTS für den Mobilitätszuschuss. Anrechnen konnte ich mir leider nichts. Ursprünglich hätte ich das Auslandssemester allerdings im Wintersemester statt im Sommersemester gemacht. Für den Winter hatte ich 2 Kurse, die ich mir hätte an der TU anrechnen lassen können.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Aufgrund der Pandemie wurden während meines Aufenthalts keine Wohnungen der Studentenheime angeboten. Es gibt allerdings genügend andere Möglichkeiten eine Wohnung zu finden und es wurden im Vorfeld entsprechende Links dafür geteilt (FB-Gruppen, Idealista, Airbnb,...). Ich hatte mit 2 anderen Kommilitoninnen von der TU eine Wohnung über Idealista gefunden. Diese war sehr modern und zentral gelegen und daher verglichen zu anderen Wohnungen etwas teurer. Die meisten Studenten hatten aber ein Zimmer in einer WG gemietet und zwischen 250-300€ gezahlt. In der Erasmus Whatsapp Gruppe werden auch häufig Angebote von Unterkünften geteilt.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittelpreise ähneln den Preisen zu denen aus Deutschland, wobei Sonnencreme z.B. um einiges teurer ist. Davon solltet ihr am Anfang lieber mehr aus Deutschland mitnehmen. Obst und Gemüse ist vor allem auf dem Markt super günstig. Die Restaurant Preise unterscheiden sich auch nicht großartig von denen aus Deutschland. Mit der ESN Karte hat man wohl in einigen Bars Rabatte, wobei sich das für mich nicht ausgezahlt hat.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die wichtigsten Buslinien für mich waren die Linie 16 (zum Flughafen und Praia), die 18 (nach Penha und Gambelas). Für den Busplan kann man online auf der Seite Proximo.pt nachschauen. Die Busfahrten kosten um die 2,30€. Ich hatte mir eine Buskarte geholt, die man mit Geld aufladen konnte. Man zahlt am Anfang 3€ für diese Karte, dafür sind die einzelnen Busfahrten jedoch günstiger und man hat die 3€ schnell wieder drin. Einige haben sich auch direkt zu Beginn des Aufenthalts ein gebrauchtes Fahrrad gekauft. Mit dem kommt man in Faro super zurecht, da alles recht nah beieinander ist. Die meiste Zeit habe ich Uber und Bolt genutzt, da das super günstig und bequem in Faro ist und man fast zu jeder Zeit ein Uber bekommt.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt eine ESN-Whatsappgruppe, in der Infos geteilt werden und wo man Fragen stellen kann. Hierüber kann man auch andere Erasmusstudenten kontaktieren. Die AMAR Surfing Academia hat eine Kooperation mit dem ESN. Man kann als Erasmus Student eine Surfkarte mit 6 Surfeinheiten (inklusive Board und Wetsuit) für 50€ erwerben. Die Surflehrer Vitor und Mili sind total nett, offen und hilfsbereit.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben in Faro war natürlich nicht mit dem Nachtleben vor Corona zu vergleichen, da die Clubs geschlossen hatten und es keine großen Partys gab. Jedoch hatten ab Mitte April die Bars und Restaurants (nach längerer Schließung wegen des Lockdowns) wieder bis 22:30 Uhr geöffnet. Draußen durfte man zu 6. und drinnen zu 4. am Tisch sitzen. Später kamen weitere Lockerungen, bei denen man dann mit mehr Personen am Tisch sitzen durfte und für kurze Zeit hatten die Bars sogar bis 1 Uhr auf. Als die Corona-Zahlen Ende Juni wieder hoch gingen, kamen wieder Einschränkungen.

Nichtsdestotrotz konnte man mit den anderen Erasmus Studenten viel unternehmen. Wir haben viele Ausflüge zB. an der Algarvenküste oder auch mal einen Roadtrip nach Spanien gemacht. Portugal hat sehr viel zu bieten - schöne Natur, tolle Strände und schöne Städte. Man kann mit dem Zug auch in die nächstgelegenen Städte fahren oder den Flixbus nehmen, um nach Lissabon oder Porto zu kommen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

-Man kann in Portugal fast überall mit EC-Karte zahlen. Solange man kein Geld abhebt, sondern direkt mit der Karte zahlt, entstehen da keine Zusatzkosten. Eine Kreditkarte solltet ihr trotzdem mitnehmen.

-Es wird viel Werbung für die ESN-Karte gemacht, mit welcher man Rabatte für bestimmte Bars, Aktivitäten oder auch zb. Flixbus bekommt. Allerdings solltet ihr euch vorher überlegen, ob sich diese wirklich für euch lohnt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Próximo Buspläne: www.proximo.pt/pt/

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN: